



24.11.2005

80 Jahre Bonner Puppenklinik

Viele Fälle für "Chefarzt" Thomas Dahl:



Drucken

100 Jahre Käthe-Kruse-Puppen weltweit - 20 Jahre Pupp doktor Thomas Dahl - 10 Jahre Zwergnase-Designerin Nicole Marschollek-Menzner

ib Bonn - Steif wie ein Stock sitzt Susi im Sessel. Kein Wunder, sie hat eine Hand verloren. Doch das Hölzerne verliert sich im sanften Lächeln auf ihrem Gesicht. Katrinchen sieht aus, als könnte sie die Welt nur noch in Bruchstücken wahrnehmen: Das rechte Oberlid hängt über Splittern – der letzte Wurf mit einer Glasmurmel ist voll ins Auge gegangen. Zwei von mehreren hundert Notfällen im Jahr, die in die Bonner Puppenklinik eingeliefert werden.

Seit 80 Jahren steht die Spezialklinik in der Bonner Wilhelmstraße 9, Nähe Friedensplatz, seit 20 Jahren ist Chefarzt Thomas Dahl im Haus: Auch aussichtslos scheinende Fälle aus aller Welt behandelt er mit Erfolg und stillt im Nu die Tränen von Puppenmüttern und Teddyvätern - selbst im fernen Amerika. „Kinder und die kleinen Patienten haben immer Vorrang“, bleibt der 43-jährige hart, „der Sammler muss eben warten.“ Auch wenn es für den Doktor bedeutet, dass er in Zeitnot kommt, will er alle morgens angeschleppten kaputten Puppen und Teddys noch am selben Tag kunstvoll verarzten. Und das meistens ohne Assistenten.

Augen aus der Holzkiste

Notfalls nimmt er halt die Nacht dazu und zieht eine Holzkiste zu Rate. Während er noch Katrinchens wertvolles Bisquit-Köpfchen studiert, schiebt er bereits den Inhalt der Kiste zurecht: Uralte Augen, aus böhmischem Kristall mit dem Mund geblasen, die einst anderen Puppen gehörten, kommen ans Licht. Ein Paar passt. Die Operation an der Porzellanpuppe kann beginnen. Nicht immer muss Dahl ein Auge ersetzen; brüchiges Glas wird vorsichtig mit einem Harzwachs wieder zusammengefügt. Mit Mini-Bohrer oder –Schleifer macht sich der Doktor anschließend ans Werk, um das hängende Oberlid in seine ursprüngliche Form zu bringen. „Präzise sein ist alles“, murmelt er vor sich hin, sobald er das „kleine Uhrwerk“ auseinander genommen hat und es nun wieder an die richtige Stelle setzt. Durch den Unfall mit der Murmel hat auch Katrinchens Gesicht etwas Schaden genommen, so greift der Chef zu guter Letzt noch in die Farbtöpfe. Schicht für Schicht reibt er Öl- oder Acrylfarbe mit dem Finger in die Wunden ein – mit

Bedacht, denn die Tönung alter Meisterwerke ist eine Kunst für sich.

Susi, die sanft Lächelnde, steht als Nächste auf dem OP-Plan. Das hölzerne Händchen ist verschwunden, irgendwann, irgendwo in einem Spielzimmer. Da nutzt dem Doktor weder Kleber noch Schweißgerät, er modelliert das Händchen nach aus dem gleichen Material und gibt ihm dann den richtigen Ton dazu. „Hier wird nicht einfach die ganze Puppe mit Farbe überpinselt“, wird er energisch. „Jede antike Puppe muss ihren Gesamteindruck behalten – und vor allem ihren Wert.“ Schon wird sein Blick wieder liebevoll, als er sich in seiner Klinik umschaute: Alte und neue Puppen aus Holz, Porzellan, Celluloid, Stoff und Vinyl füllten die Regale, dazwischen haben sich Winni the Poohs niedergelassen. Eine sichere Bank, denn Bobby, der fast zwei Meter große Polizisten-Bär aus London, lässt niemanden, der die Klinik betritt, schnell an ihm vorbeiziehen. „Er hat ja auch einen Ruf zu verlieren“, sagt sein Chef augenzwinkernd, schließlich stehen Bobbys Brüder schon seit Jahren Wache an den Türen von Harrods, Londons berühmtestem Kaufhaus.

Erste Erfahrungen im Zahnlabor

Auch das ist eine der Geschichten, die Thomas Dahl so faszinieren. „Jede Puppe, jede Figur erzählt dir etwas. Aber vor allem diejenige, die kaputt und abgespielt ist.“ Wer hat sie wann aus was und unter welchen Umständen hergestellt? Seit er 21 Jahre alt ist, will der Doktor und Heilpädagoge genau wissen, was das Besondere an Käthe Kruses Stoffpuppen ist, was es mit Haut aus Ton oder Wimpern aus Nerzhaar auf sich hat. Erst lernt er das wertvolle Innen- und Außenleben von Puppen im väterlichen zahntechnischen Labor kennen, dann liest er nur noch Fachliteratur, später lässt er sich von Anne Kasten weiterhelfen, die in Bochum eine Puppenklinik besitzt. Und von der Bonnerin Elisabeth Blömer.

Friseur gründete „Puppenklinik Bonn“

Vor 80 Jahren war es üblich, dass ein Friseur im Nebenberuf Pupp doktor war. Auch der Bonner Friseur Josef Koppmann, ausgebildet bei der Firma Schildkröt in Mannheim, kümmerte sich im Geschäft an der Wilhelmstraße 9 um kaputt gegangenes Lieblingsspielzeug seiner kleinen Kunden. 1937 kaufte der Vater von Rechtsanwalt Albert Blömer das Haus in der Nähe vom Friedensplatz, im Erdgeschoss entstand neben dem Friseurladen die Kanzlei, in die Wohnung im zweiten Stock zog der Anwalt mit seiner Frau Elisabeth und erstem Kind ein. Weil immer weniger Kunden kamen, verlegte Friseur Koppmann 1938 sein Geschäft auf den Venusberg – in eine Kaserne.

OP bei Kerzenlicht

1940 wurde Anwalt Blömer nach Salzburg in die Kriegsverwaltung versetzt, Ende 1943 musste er nach Russland an die Front, im März 1945 fiel er. „So kehrte ich mit inzwischen drei Kindern im August 1945 in ein zerstörtes Bonn zurück“, erzählt die heute 94-Jährige leise. Ein Jahr später kam Koppmann, der zu Kriegsende in französische Gefangenschaft geraten war, heim ins Haus an der Wilhelmstraße. Mit Elisabeth Blömer reparierte er Hosengummis und Puppenkörper im Flur und bei Kerzenlicht, um an Lebensmittel zu kommen. Der Bedarf war da: „Schließlich haben Mütter immer Kinder!“ Ein auf Pappe gemaltes Schild wies auf den Eingang der Puppenklinik hin. Nach der Währungsreform bauten die beiden die Klinik wieder komplett auf „mit kistenweise Puppen“. 1958 starb Pupp doktor Koppmann, 1966 zog sich Blömer zurück: Johannes Walldorf übernahm die unteren Räume und richtete eine Firma für Künstlerbedarf ein, die bis 1985 bestand.

Derweil hatte sich Thomas Dahl an der Hermannstraße in Beuel als Pupp doktor niedergelassen, Kollegin Elisabeth Blömer lernte ihn durch eine Fernseh-Sendung kennen. Viel Zeit verbrachte er nicht in seiner Praxis: Hochwasser des Rheins hatte die Wände des Geschäftshauses in Beuel feucht werden lassen, das Gebäude musste geräumt und grundsaniert werden. „Ich weiß es noch wie heute: Nachmittags rief mein Vermieter an und erklärte mir, ich solle mir für etwa drei Monate andere Räume suchen; abends rief Elisabeth Blömer an und fragte mich, ob ich nicht die Puppenklinik am Friedensplatz wieder eröffnen wolle!“ So schnell hatte Dahl den Rhein noch nie überquert.

Eine besondere Ruhe herrscht im alten Haus an der Wilhelmstraße. Sie haben nun mal eine besondere Ausstrahlung, die Stoffpuppen, die Käthe Kruse vor 100 Jahren aus Kinderträumen schuf. „Es sind wunderbar stille Puppen“, gerät der Doktor ins Schwärmen, „und sie sehen mitunter aus wie dreidimensionale Ölgemälde.“ Der Galerist in ihm zeigt sie gerne – derzeit sind Exponate von 1820 bis heute im Haus Schlesien in Königswinter-Heisterbacherrott zu sehen, die Ausstellung dauert bis 26. März 2006. Dort eingezogen sind auch Zwergnase-Puppen, mit deren Entwürfen die Puppen-Designerin Nicole Marscholke-Menzner vor zehn Jahren begann. Nicht zu übersehen ist das Vorbild, Hauffs legendäre Märchenfigur. Auch wenn Sissi, die weiterhin königlich ihren Platz in der Bonner Puppenklinik behauptet, sich die Brille von Harry Potter aufs kecke Näschen gesetzt hat.

Zu dieser Meldung können wir Ihnen folgende Medien anbieten:

1925: Friseur Josef Koppmann hat im Haus an der Wilhelmstraße 9 die Bonner Puppenklinik eröffnet.

1925: Friseur Josef Koppmann hat im Haus an der Wilhelmstraße 9 die Bonner Puppenklinik eröffnet.



**1955: "Chefärztin" Elisabeth Blömer hat die Klinik übernommen
- mit kistenweise Puppenköpfen**

1955: "Chefärztin" Elisabeth Blömer hat die Klinik übernommen - mit kistenweise Puppenköpfen



**2005: Seit 20 Jahren ist "Doktor" Thomas Dahl da für kleine
Patienten aus Holz, Stoff, Celluloid oder Vinyl**

2005: Seit 20 Jahren ist "Doktor" Thomas Dahl da für kleine Patienten aus Holz, Stoff, Celluloid oder Vinyl



Die Pressestelle Stadt Bonn ist Mitglied bei [→ presse-service.de](https://www.presse-service.de)
Dort können Sie Mitteilungen weiterer Pressestellen recherchieren und
per E-Mail abonnieren.

